

## 1.Mai-Rede 2007 von Michael Mitzig - Mindestlohn -

Arbeit = Menschenrecht - Arbeitslos nicht wehrlos

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das dritte Jahr in Folge steht ein Erwerbslosenvertreter vom Arbeitslosenkreis-Linden hier in Hannover auf der Rednertribüne des 1.Mai.

Die Verfestigung von Massenarbeitslosigkeit und Armutslöhnen gebietet es den Arbeitslosen, ein Podium auch auf dem 1.Mai zu geben. Dafür möchte ich mich bedanken!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Aufschwung ist da vermelden uns die Medien! Der Aufschwung schlägt auf den Arbeitsmarkt durch! frohlocken die Wirtschaftsseiten der bürgerlichen Presse. Die Wahrheit jedoch ist: Wenn alle offenen Stellen in Hannover besetzt würden, so blieben trotzdem 4/5 der Arbeitslosen ohne Arbeit! Das bedeutet für Hannover:40.000 Menschen bleiben ohne Arbeit. Die Zahlen für die Bundesrepublik, für Europa und Weltweit sind noch weitaus dramatischer. Wenn alle offen gemeldeten Stellen besetzt würden, so blieben trotzdem Millionen und Abermillionen ohne Arbeit. **Es wird uns Arbeit versprochen, die es gar nicht gibt!**

Verantwortlich für diese Situation werden von den Meinungsmachern die Arbeitenden und Arbeitslosen selbst gemacht. Die Kampagne „Du bist Deutschland“, bezahlt von der Metallindustrie, macht jeden einzelnen von uns zum Schurken, wenn er nicht dazu in der Lage ist, für sich selbst zu sorgen. Doch mittlerweile pfeifen es die Spatzen vom Dach! Die Arbeitslosen sind weder Sozialschmarotzer noch Drückeberger !

4000 Hartz IV-Empfänger in Hannover arbeiten bereits für einen Euro! Das ist ein Skandal! Der größere Skandal jedoch ist, wie diese „Beschäftigungsverhältnisse mit Mehraufwandsentschädigung“ zustande kommen. Bei Strafe ist es verboten diese Jobs abzulehnen. Im Eingliederungsvertrag wird das Strafmaß festgelegt. Es geht bis hin zur kompletten Verweigerung von Leistung. Wir sind Millionen von Menschen, denen man eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vorenthält! Diese Millionen Arbeitslosen dienen den Arbeitgebern als Erpressungsargument wenn es in Verhandlungen mit den Gewerkschaften um höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen geht. Zunehmende Unsicherheit lässt viele Menschen hohe Arbeitsbelastungen, wenig Freizeit und die Verweigerung ihrer Mitbestimmungsrechte klaglos hinnehmen. Damit muss Schluss gemacht werden.

Wenn man mir als Maurermeister einen Praktikumsplatz in Chemnitz für 5 Euro anbietet so erfüllt das den Tatbestand der Sittenwidrigkeit.

Wir stellen ein: Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaftsgrad. So wirbt die Bundeswehr auf ihrer Werbetafel vor der Wehrbereichsverwaltung in der Hans-Böckler-Allee. Es ist tatsächlich soweit gekommen, dass junge Menschen sagen:

„Ok! Bevor ich Hartz IV bekomme, gehe ich lieber zum Bund und verpflichte mich. Die höchste Vermittlungsquote der ARGEN in den neuen Bundesländern ist die in die Bundeswehr.

Um nicht mehr als Lohndrücker missbraucht zu werden lauten unsere Forderungen:

10 Euro Stundenlohn als Mindestlohn, eine Wochenarbeitszeit von 30 Stunden bei vollem Lohn- und Personalausgleich und Anhebung des Regelsatzes auf 500 Euro.

Das würde den Arbeitgebern das Erpressungspotential Hartz IV aus den Händen schlagen. Alle Drangsalierungsgesetze des Reformpakets der Agenda 2010 sind gegen die Proteste der Gewerkschaften und anderer Sozialen Organisationen durchgepeitscht worden. Solche Gesetze gehören zurückgenommen, wenn der Spruch am Reichstagsgebäude noch Sinn machen soll! Er lautet:

**„Dem deutschen Volke!“ Nicht: Dem deutschen Kapital!**

Der Aufschwung, der von der Börse, der Deutschen Bank, den Arbeitgeberverbänden und der Bundesregierung gefeiert wird, findet genau in deren Taschen statt. Die 55 in Deutschland lebenden Milliardäre und deren Manager kassieren ab, während bei den Arbeitern und Arbeitslosen auch 2006 eine Reallohnsenkung erfolgte!

„Trotz guter Konjunktur wächst die Kinderarmut in Deutschland“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Ulrich Schneider.

**Das ist kein Aufschwung, sondern die weitere Spaltung in Arm und Reich!**

Verantwortlich für diese Situation sind jene Akteure in unserer Wirtschaft, die die Steuergeschenke des Staates auch noch dazu nutzen, Arbeitsplätze weiterhin wegzurationalisieren.

Die Bosse bei uns und anderswo argumentieren immer mit demselben Slogan: „ Die **Konkurrenz** ist sehr

hoch“. Wenn diese **Konkurrenz** in diesem Wirtschaftssystem nicht für die Menschen nützlich ist, sondern verantwortlich für **Massenverelendung und Armut**, wozu brauchen wir dann ein solches Wirtschaftssystem?

Nicht das kritische Begleiten von Reformen, sondern der aktive Widerstand **gegen Reformen** die **gegen** uns gerichtet sind wird nötig sein um ein zukünftiges Leben in Anstand und Würde zu bestreiten.

Welche Dynamik und Kraft unsere Kämpfe entwickeln können zeigt ein Zitat aus dem Film „Neue Wut“ aufgenommen im Januar 2005. Michael Sommer sagt darin wörtlich: „Wenn wir mit der Macht, mit der wir den 3. April organisiert haben, die Montagedemos begleitet hätten, dann würden wir jetzt in einem anderen Land leben...“

Ich, liebe Kolleginnen und Kollegen, möchte möglichst bald in einem anderen Land leben, weil die soziale Ungerechtigkeit ein menschenwürdiges Leben nicht mehr zulässt. In diesem Sinn wünsche ich euch noch einen schönen ersten Mai mit anregenden Gesprächen und Debatten.

Danke Schön.